



Frühe Tankstelle: Krokusse versorgen Bienen schon am Frühlingsanfang mit Pollen und Nektar.
Foto: Julian Stratuschulte/dpa

Süßer Frühlingsstart für Bienen und Co.

Mit den richtigen Frühblühern wird der Garten zum Insektenparadies. Welche Pflanzen helfen wirklich?

Frühblüher sorgen bereits zum Frühlingsanfang für erste Farbtupfer im Garten und auf dem Balkon. Doch sie sind weit mehr als nur hübsche Frühlingsboten: Schon jetzt sind die ersten Hummelköniginnen und Zitronenfalter unterwegs – und auf Nahrungssuche. Diese Insekten sind auf frühe Blüten angewiesen. Neben krautigen Pflanzen spielen auch Gehölze dabei eine wichtige Rolle.

Der Naturschutzbund (Nabu) rät deshalb, Frühblüher nicht allein nach ihrem Aussehen auszuwählen, sondern vor allem danach, welchen Nutzen sie für Insekten haben.

Beispiele für insektenfreundliche Frühblüher:

Krautige Pflanzen: Frühlings-Krokusse, Winterlinge und Schneeglöckchen.

Gehölze: Hasel, Kornelkirsche, Seidelbast und Weidenkätzchen.

Nicht alles, was früh im Jahr blüht, ist wertvoll für Insekten. Die Forsythie etwa steht in vielen Gärten und blüht schon ab März in ihrem fröhlichen Gelb. „Allerdings haben die Blüten keinen Pollen oder Nektar, damit sind sie für Insekten nutzlos“, so Silvia Teich vom Nabu. Eine Alternative sei die Kornelkirsche, die

ebenfalls schön gelb blüht und Insekten reichlich Nahrung bietet.

Frühlingsprimeln überzeugen mit einer großen Farbpalette: Wer sich jetzt diese Blumen für Garten oder Balkon holt, kann beim Kauf auch an Bienen und andere Insekten denken. Gerade die einheimischen Arten wie „Primula veris“, „Primula elatior“ und „Primula vulgaris“ sind robust und liefern reichlich Nektar und Pollen.

Bei Labels wie „insektenfreundlich“ oder „bienenfreundlich“ sollte man übrigens aufpassen. „Darauf kann man sich leider nicht immer verlassen“, so Expertin Teich. Am besten informiert man sich vor dem Besuch im Baumarkt oder Gartencenter gut.

Frühblüher sind zu dieser Jahreszeit wechselhaften Temperaturen und späten Frösten ausgesetzt. Regional gewachsene Pflanzen sind laut dem Grünen Medienhaus angepasster und robuster. Bei der Auswahl empfiehlt es sich, auf kräftige, kompakte Pflanzen mit gesundem Blattwerk zu achten. Sie gelten als besonders widerstandsfähig. Ist der Ballen gut durchwurzelt, wachsen sie schneller an und entwickeln sich gleichmäßig.

Das frühe Gold

Dank des schnellen Umschwungs von Winter auf frühlingshafte Temperaturen ist die **SPARGELSAISON** besonders **ZEITIG GESTARTET**. Mutige probieren es mit den Stangen im eigenen Gartenbeet.

Erst Grünkohl, dann Spargel. So könnte man es zumindest im Norden sagen. Ähnlich wie der plötzliche Wetterumschwung, bei dem man einen Tag noch über den gefrorenen Teich flanieren und am nächsten die sprießenden Krokusse bewundern konnte, ist nun auf einen Schlag die Spargelzeit gekommen.

Erste Spargelstangen sind in den Supermärkten zu finden, auch Restaurants locken mit dem ersten Spargel der Saison. Dieser kommt meist jedoch aus Spanien oder Griechenland. Teils auch aus Italien, Mexiko oder Peru, wie aus Daten des Statistischen Bundesamts hervorgeht. Dabei erhalten Spargelbauern gerade für frühen Spargel gutes Geld.

Einen festen Starttermin der deutschen Spargelsaison gibt es nicht, denn der Erntebeginn ist immer wetterabhängig. Meist geht man von Ende März, mitunter auch Anfang April, aus. In diesem Jahr hatte der Verband Süddeutscher Spargel- und Erdbeeranbauer (VSSE) die ersten deutschen Spargelstangen für Mitte März prognostiziert.

Ein offizielles Ernteende gibt es hingegen schon: in jedem Jahr der 24. Juni, Johannistag, auch gern mal als Spargelsilvester bezeichnet. Vereinzelt gibt es auch danach noch frischen heimischen Spargel zu kaufen, das ist jedoch die Ausnahme. Denn Spargelpflanzen sind mehrjährig und brauchen eine entsprechende Erholungsphase, um auch im nächsten Jahr wieder reiche Ernte liefern zu können.

Wer zuerst Sonne hat, isst auch zuerst. So könnte man die goldene Regel des Spargelanbaus zusammenfassen. Der Süden Deutschlands darf sich also traditionell ein bis zwei Wochen früher über den ersten Spargel freuen. Einfach, weil er auch früher Sonne und höhere Temperaturen vorweisen kann.

Trockener Herbst, kalter Winter und ein sonniges Frühlingserwachen: Das ist das Geheimrezept für eine frühe und üppige Spargelernte. In diesem Jahr waren die Wetterbedingungen ideal. Der Temperatursprung vom kalten Februar zu sonnigen Frühlingstagen mit beinahe 20 Grad bietet optimale Startbedingungen für den deutschen Spargel, erklärt Spargelanbauberater Dr. Ludger Aldenhoff vom VSSE. „Mit der unerwartet schnellen Erwärmung des



Heißgeliebtes Gemüse: Rund 1,4 Kilogramm Spargel pro Jahr isst jeder Deutsche im Durchschnitt.

Foto: IMAGO/Funke Foto Services

Damms können wir mit einem Turbostart rechnen“, resümiert der Profi, „für Ostern erwarten wir ausreichend Spargel für alle.“

Ein weiterer Grund zur Freude ist das weitgehend stabile Preisniveau für weißen Spargel. Eine reiche Ernte wirkt sich für Verbraucher auch positiv auf den Preis aus. Allerdings ist die Erhöhung des Mindestlohns mit einzurechnen, der seit Januar 2026 bei 13,90 Euro brutto liegt und 2027 auf 14,60 Euro steigen soll. Auch die zuletzt stark gestiegenen Benzin- und Dieselpreise schlagen zu Buche. Diese höheren Betriebsausgaben dürften sich auch auf die Endpreise niederschlagen.

Aber wie viel kostet nun ein Pfund Spargel? Eine einfache Zahl lässt sich hier nicht benennen. Denn die Preise variieren nicht nur regional, sie sind ebenfalls abhängig von der Qualität der Stangen und vom Zeitpunkt des Kaufes. So ist Spargel im Süden am teuersten, und die ersten Stangen kosten deutlich mehr als im späteren Saisonverlauf.

Jedoch lässt sich sagen, dass die Preise im Verhältnis weitgehend konstant bleiben. Je nach

„Für Ostern erwarten wir ausreichend Spargel für alle.“

Ludger Aldenhoff, Spargelanbauberater

Sortierung dürfte nach Branchenschätzungen mit einem Preis von 10 Euro pro Kilogramm für Suppenspargel und maximal 20 Euro für das Premiumsegment zum Saisonstart zu rechnen sein.

Ein Preistrend lässt sich mit Blick auf die Entwicklung der vergangenen Jahre jedoch festmachen: Besonders früh oder spät in der Saison kosten Spargelstangen teils deutlich mehr als zur Saisonmitte.

Konkret rechnet man in Brandenburg etwa mit 12 bis 15 Euro pro Kilogramm zu Ostern in der ersten Aprilwoche. Danach werden die Preise nach Ansicht von Jürgen Jakobs, dem Vorsitzenden des Beelitzer Spargelvereins, wieder fallen, sodass man in der Hauptsaison ein Kilogramm Spargel ab 8 Euro bekommt. Mit der Einschätzung ist er recht konservativ. Andere Spargelbauern in Brandenburg rechnen zu Beginn mit 15 bis 18 Euro pro Kilogramm.

Kann man Spargel nicht einfach selbst im eigenen Garten anbauen? Im Gegensatz zu vielen anderen Gemüsesorten, die in unseren Beeten wunderbar gedeihen, ist vor allem weißer Spargel, der sogenannte Bleich-

spargel, etwas anspruchsvoller. Er benötigt Platz, Geduld und den richtigen Standort. Denn die Pflanzen mögen es sonnig in sandigem oder lehmhaltigem Boden.

Wer sich am Selbstanbau versuchen möchte, legt ein langes Beet mit einer Breite von 1,50 Metern an. Mittig wird ein Pflanzgraben von 50 Zentimetern ausgehoben und mit Kompost und Kalk aufgefüllt. Je nach Sorte wird weißer Spargel mit einem Abstand von etwa 35 Zentimetern ausgebracht, bei grünem Spargel sind es 20 Zentimeter. Danach die Wurzeln mit Erde bedecken.

Für Anfänger eignet sich besonders grüner Spargel, da er oberirdisch wächst und so weniger Arbeit macht. Für weiße Stangen muss nämlich noch der Stechdamm aufgehäuft werden, bis der Spargel ausgegraben und gestochen werden kann.

Anders als etwa Kartoffeln oder Zwiebeln, die nur einjährig geerntet werden, können Spargelpflanzen durchaus zehn bis 15 Jahre Erträge liefern. Der erste Spargel sollte erst im zweiten, besser noch im dritten Jahr geerntet werden.

PHYSIOTHERAPIEPRAKซิส RUMPF

Ihre Physiotherapie in Hannover-Ahlem

Neue Leitung – bewährtes Team – moderne Therapie

Wir behandeln Sie in unserer Praxis oder bei Ihnen zu Hause

Unsere Leistungen

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- CMD / Kiefergelenkstherapie
- Schmerztherapie
- Neurologische Therapie

Hausbesuche im Umkreis von **2,5 km** rund um Ahlem

Physiotherapiepraxis Rumpf

Wunstorfer Landstraße 57 • 30453 Hannover-Ahlem

Terminvereinbarung: **0511 / 484 359**

• Termine kurzfristig möglich

HEIDENSCHAFT TRANSITION KOMPETENZ

CARL OETTINGER

GESUNDHEITSTECHNIK SEIT 1947

SANITÄR • HEIZUNG • LÜFTUNG

WASSERSCHADEN? HEIZUNG KAPUTT? NEUES BAD? AUF ZU OETTINGER

5% RABATT AUF SERVICELEISTUNGEN*

Beekestrasse 54
30459 Hannover
Telefon: 0511 – 942990

Telefax: 0511 – 9429942
www.carloettinger.de
Info@carloettinger.de

* Jetzt bis zum 30. Juni 2026 5 % Rabatt mit dem Code „Wochenblatt“ auf unseren Kundendienst sichern!

Blühen und blühen lassen

Welche Balkonbepflanzung müssen Nachbarn dulden – und wo ist eine Grenze überschritten? Eine Anwältin klärt auf.

Mit den ersten wärmeren Tagen des Jahres zieht es viele Menschen wieder nach draußen. Auch Balkone erwachen aus dem Winterschlaf – doch so verlockend die Frühjahrssonne auch ist: Nicht alles, was auf dem Balkon mit Pflanzen möglich scheint, ist auch erlaubt.

KÖNNEN NACHBARN ODER VERMIETER VERBIETEN, BALKONPFLANZEN AUFZUSTELLEN?

„Nein, ein pauschales mietvertragliches Verbot zum Aufstellen von Balkonpflanzen benachteiligt Mieter und Mieterinnen unangemessen und wird meist unwirksam sein“, sagt Rechtsanwältin Melina Pier vom Deutschen Anwaltverein. Balkonpflanzen aufzustellen, gehört zur üblichen mietvertraglichen Nutzung einer Wohnung. Auch die Hausordnung einer Wohnungseigentümergeinschaft darf die Freiheit des Einzelnen nicht in einem solchen Maß einschränken. Nur wenn andere Hausbewohner durch die Pflanzen erheblich beeinträchtigt oder bauliche Vorgaben verletzt werden, könne Mietern Einhalt geboten werden.

BIN ICH IN DER AUSWAHL DER PFLANZEN LIMITIERT?

Grundsätzlich nicht. „Allerdings gilt auch auf dem Balkon das nachbarschaftliche Rücksichtnahmegebot“, sagt die Rechtsanwältin. Stark riechende, besonders ausladende Gewächse oder solche, die Nachbarbalkone überwuchern oder erheblich beschatten, könnten problematisch werden. Entscheidend sei,

ob im Einzelfall tatsächlich eine wesentliche Beeinträchtigung im rechtlichen Sinne vorliegt.

IST AUCH DAS AUFSTELLEN EINES HOCHBEETS AUF DEM BALKON ERLAUTET?

„Auch das Aufstellen eines Hochbeets kann nicht pauschal verboten werden“, sagt Pier. Weil ein solches Hochbeet aber recht schwer werden kann, müs-

se immer darauf geachtet werden, dass die statische Belastungsgrenze des Balkons nicht überschritten wird. Mieter sollten im Zweifel beim Vermieter nachfragen.

DARF ICH MEINE BALKONPFLANZEN AUßEN AM GELÄNDER MONTIEREN?

„Blumenkästen dürfen grundsätzlich auch außen am Balkon-

So schön bunt hier: In der Auswahl der Pflanzen sind Mieter nicht limitiert, solange sie Rücksicht auf die Nachbarn nehmen.
Foto: Britta Pedersen/dpa

geländer angebracht werden, sofern die Hausordnung nichts anderes vorsieht“, sagt die Juristin. Dort müssen sie aber sicher und stabil befestigt sein und regelmäßig kontrolliert werden, damit sie nicht herabfallen können. „Löst sich ein Balkongeländer und verursacht Schäden, haftet in der Regel die Person, die ihn angebracht hat“, sagt Rechtsanwältin Melina Pier.

MÜSSEN NACHBARN GELEGENTLICH TROPFENDES GIEßWASSER HINNEHMEN?

„Ein paar Tropfen Wasser beim Blumengießen lassen sich kaum vermeiden und werden rechtlich meist als sozialadäquat angesehen“, sagt Pier. Tropft das Gießwasser aber regelmäßig dauerhaft und stark, müssten Nachbarn das nicht hinnehmen. Vermieter könnten dann eine Abmahnung aussprechen.

7763501_002626